

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

320

Erste Ausgabe.

Wien, am 26. November 1932

## Die Bezüge der Gemeindeangestellten.

Nach Zeitungsmeldungen hat Bundesminister Bachinger in einer Versammlung in Eisenstadt am letzten Sonntag auch über den am 19. November in Wien abgehaltenen Städtetag gesprochen und sich insbesondere mit den Bezügen der Angestellten der österreichischen Gemeinden beschäftigt. Gegenüber der Behauptung des Ministers, dass manche Gemeinden in Oesterreich ihre Beamten um hundert Prozent besser bezahlen als der Bund die seinen, bittet uns das Sekretariat des Städtebundes um die Feststellung, dass diese Behauptung des Ministers Bachinger vollständig unrichtig ist. Die überwiegende Mehrheit der österreichischen Gemeinden besoldet ihre Angestellten nach dem Bundesschema, einige Städte sind sogar unter die Ansätze dieses Schemas gegangen. Es gibt in Oesterreich keine einzige Gemeinde, die ihre Beamten um hundert Prozent besser bezahlt als der Bund die seinen. Da Minister Bachinger an dem letzten Städtetag, auf dem die wirklichen Ursachen der Finanznot der Gemeinden eindeutig aufgezeigt worden sind, teilgenommen hat, ist es umso erstaunlicher, dass er solche völlig unrichtige Behauptungen der Öffentlichkeit vorträgt.

## Entfallende Sprechstunde.

In der kommenden Woche entfällt am Donnerstag die Sprechstunde des amtsführenden Stadtrates Honay.

## Jubilare der Ehe.

In der vorigen Woche feierten die Ehepaare Franz und Marie Balcun, Josef und Anna Bernhard, Adolf und Henriette Czanda, Batista und Anna Maculani, Heinrich und Fanny Mellich, Johann und Christine Moser und Otto und Alosia Riedl das Fest der goldenen Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters erschien am letzten Sonntag amtsführender Stadtrat Honay in der Wohnung der Jubelpaare, beglückwünschte sie und überreichte ihnen die Ehrengabe der Stadt Wien.

## Trauungen, Ehedispense und Konfessionsänderungen im August 1932.

Nach einem Bericht der Magistratsabteilung für Statistik wurden im vergangenen August in Wien 1.385 Trauungen vollzogen, um 179 weniger als im Juli dieses Jahres und um 538 weniger als im August 1931. Vor römisch-katholischen Seelsorgern wurden im Berichtsmonate 937 Ehen, vor der politischen Behörde 211 Ehen geschlossen.

Im vergangenen August wurden vom Wiener Magistrat 293 Ansuchen um Ehedispens bewilligt; das sind um 89 mehr als im Juli dieses Jahres und um 48 mehr als im August 1931. Von den im Berichtsmonate bewilligten 293 Ansuchen betrafen 187 Dispens vom Hindernisse des bestehenden Ehebandes.

An den Magistrat wurden im Berichtsmonate 566 Anzeigen über Konfessionsänderung erstattet, um 137 Anzeigen weniger als im Juli dieses Jahres und um 43 Anzeigen weniger als im August des Vorjahres. 432 Personen zeigten im vergangenen August ihren Austritt aus der römisch-katholischen Kirche und 61 ihren Austritt aus der mosaischen Religionsgemeinschaft an; 329 Personen erklärten, konfessionslos bleiben zu wollen.